

Artikelansicht

Der Lohn für neue Ideen WIRTSCHAFT Preisträger des Wettbewerbs TF-Innovativ im Luckenwalder Biotechnologiepark geehrt

Zum fünften Mal hatten die Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam und die Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming zum Wettbewerb TF-Innovativ aufgerufen. Am Donnerstagabend wurden die Preisträger geehrt.

Von Elinor Wenke

LUCKENWALDE Die Würfel sind gefallen – die drei Preisträger ermittelt. Als „Highlight“ der Wirtschaftswoche und des Wettbewerbes TF Innovativ bezeichnete Randolf Kluge, Leiter des IHK-Regionalcenters Teltow-Fläming, die Preisverleihung im Luckenwalder Biotechnologiepark.

Der 1. Preis geht an das Unternehmen „One Seven of Germany GmbH“ in Luckenwalde. Den Sponsoren der Preise war es vergönnt, die Laudatio auf die Sieger zu halten. Andreas Schulz, Direktor und Vorstandsmitglied der MBS in Potsdam, und Norbert Schmitz, Vorstandssprecher der VR-Bank Fläming, würdigten das Druckluftschäum-Löschverfahren „One Seven“ als Kern eines innovativen Systems, mit dem Brände noch effektiver bekämpft werden sollen. „Aus einem Tropfen Wasser werden mit Hilfe eines Spezialschaummittels und einer patentierten Technik sieben homogene Schaumbläschen erzeugt“, erklärte Schmitz. Laut Schulz erhielt das Unternehmen den Auftrag für die Installierung eines Tunnellöschsystems, das bereits beim weltweit größten Brandversuch im norwegischen Runehamar-Testtunnel erfolgreich erprobt wurde. „Dass sich Katastrophen wie die im Montblanc-Tunnel nicht wiederholen, dafür sorgt ab dem nächsten Jahr auch Löschtechnik aus Luckenwalde“, sagte er.

Geschäftsführer Andreas Mielecke zeigte sich völlig überrascht: „Mit dem Preis hätten wir nie gerechnet“, sagte er der MAZ, „eigentlich wollten wir an dem Wettbewerb gar nicht teilnehmen, weil wir so viele Aufträge und so wenig Zeit haben.“ Der Betrieb beschäftigt 34 Mitarbeiter, will in den nächsten zwei Jahren auf 50 aufstocken und ab 2009 auch ausbilden. „Das Prämiengeld wird für eine Betriebsfeier ausgegeben“, sagte Mielecke.

Den 2. Preis konnte Hartmut Hagedorn für das Unternehmen Kommunaltechnik, Instandsetzung-, Fertigungs-GmbH Niedergörsdorf entgegennehmen. Mit dem neuen Projekt kann Laub vor Ort komprimiert und brikettiert und dessen Volumen bis zum Neunfachen verringert werden.

Über den 3. Preis konnte sich Juliane Schiller, Geschäftsführerin des Luckenwalder Unternehmens „Dr. Schiller Walz- und Werkzeugtechnik GmbH“ freuen. Der Betrieb entwickelte ein Herstellungsverfahren für asymmetrische Wälzlageringringe.

Landrat Peer Giesecke als Schirmherr des Wettbewerbes dankte den Preisträgern „für das hohe innovative Niveau, für den Mut, die Aktivität und den Einsatz. Wer heute innovativ sein will, muss vor allem optimistisch sein“, sagte er.

Nach Gieseckes Überzeugung werde sich der Mittelstand immer mehr zum Träger von Innovationen entwickeln, da die Großindustrie ihre Risiken zunehmend auf Zulieferbetriebe abwälze. „In Zukunft werden wir uns auf den Erfolgen ganz sicher nicht ausruhen können“, sagte Giesecke.

„Wer heute den Begriff Handwerk auf den Alleinmeister und dunkle Hinterhofwerkstatt reduziert, liegt falsch. Handwerk ist modern und innovativ“, würdigte Erich-Detlef Claasen, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, die Leistungen des Mittelstandes. Verwies aber auch auf die Komplexität: „Innovation lässt sich nicht nach Bedarf ein- und ausschalten. Der Umgang mit ihr ist ein Thema für jeden Unternehmer.“

Nach dem offiziellen Teil gab es bei einem Imbiss die Gelegenheit zu vielen zwanglosen Gesprächen.

